



21.11.2015

Windenergieplanung S-H

Gemeinde Walksfelde Der Bürgermeister	Windenergieplanung Schleswig-Holstein Information für alle Walksfelder	
--	--	--

Walksfelde, den 20.11.2015

Liebe Walksfelderinnen, liebe Walksfelder,

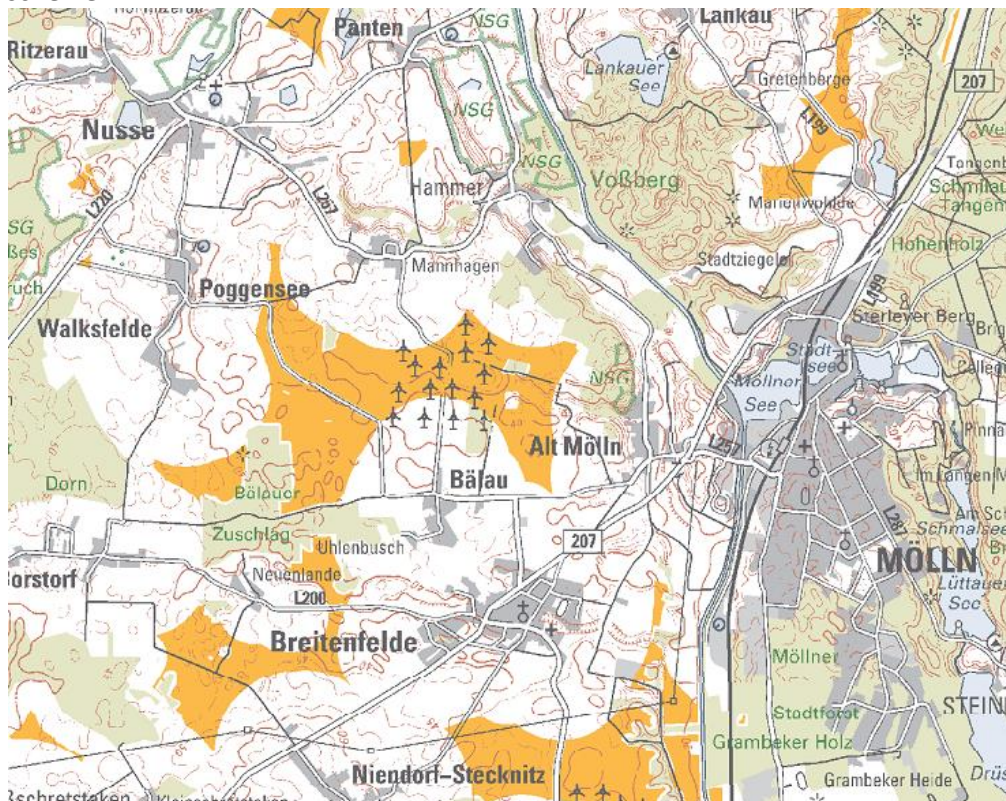
Nun kennen wir die Planung des Landes Schleswig-Holstein. Viele Walksfelder haben mich schon darauf angesprochen.

Die Landesregierung SH hat die Katze aus dem Sack gelassen. Die neuen Karten für Windenergieflächen wurden unter www.schleswig-holstein.de/windkarten veröffentlicht. Es wurden dort die potenziellen Flächen, die als Abwägungsflächen für Windkraftanlagen bezeichnet wurden, orange unterlegt dargestellt. Insgesamt sind dies ca. 7,3 % der Fläche Schleswig-Holsteins. Alle anderen Flächen sind sogenannte Tabuzonen, d. h. sie kommen für Bebauung mit Windkraftanlagen nicht in Frage.

Der 1. Senat des OVG in Schleswig hat folgende Entscheidung getroffen: „Die Teilfortschreibung des Regionalplans 2012 des Landes Schleswig-Holstein für die Planungsräume I und III zur [Ausweisung von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung ist unwirksam wegen schwerwiegender Planungsfehler.](#)“

Es steht nun fest, dass es nach dem Urteil der Richter am OVG in Schleswig mit der Planungshoheit der Gemeinden im Hinblick auf Windkraftanlagen wohl vorbei ist. Durch das Urteil ist es nicht nur mit der Planungshoheit der Gemeinden, sondern auch mit den Bürgerrechten wie Bürgerbeteiligung per Bürgerentscheid erst einmal vorbei.

Für Walksfelde sieht es dadurch augenblicklich nicht gut aus. Es bedeutet, dass zukünftig 200 m hohe Windräder mit all ihren negativen Auswirkungen in einem Abstand von nur 800 Meter auf uns wirken könnten. Gerade durch das ansteigende Gelände Richtung Osten werden die 200 m hohen Masten uns noch höher und gewaltiger erscheinen.





21.11.2015

Windenergieplanung S-H

Doch noch ist es nicht soweit. Wie geht es weiter?

Die Kreise sind aufgefordert worden, bis Januar 2016 einen Planungsprozess für neue Regionalpläne zu starten. Noch ist festzustellen, dass die Karte nur der Orientierung dient und nicht rechtsverbindlich ist. Die Flächen sollen angeblich reduziert oder eingegrenzt werden. Inwieweit die kommunale Ebene dabei einbezogen wird, ist noch nicht bekannt. Angeblich soll am Ende des Auswahlprozesses eine Vorrangfläche von etwa zwei Prozent stehen, d.h. aber nicht, dass die bei uns im Osten liegende Fläche ebenfalls eingegrenzt oder reduziert wird.

Bis dahin sollten wir noch abwarten.

Doch schon jetzt sollten wir uns positionieren, aktiv Argumente und Informationen sammeln, im Kreis und bei Politikern vorstellig werden, eine Gruppe von Mitstreitern auf die Beine stellen, und, und....

Besonders im Hinblick auf den Natur- und Denkmalschutz (Blickachse Mölln, Tatbestandsmerkmale „unmittelbare Umgebung“, „innerhalb wesentlicher Sichtachsen“), Abstandsregelungen, Lärmpegel, Gesundheitsfragen sollten wir uns Gedanken machen. Besonders über die Abstände der möglichen neuen bis 200 m hohen Windkraftanlagen zu unserem Dorf muss diskutiert und darüber eine Resolution verfasst werden. So sind die alten Anlagen ca. 100 m hoch bei einem Abstand von mindestens 800 m gebaut worden. Nun hat sich die Höhe fast verdoppelt. Wir sollten darauf dringen, dass die Abstände entsprechend auch vergrößert werden müssen. Hinzu kommt der Stellenwert des betroffenen Landschaftsbildes, siehe dazu Amtsbl. Schl.-H. 2015 S. 772, 4.3. Die unterschiedlichen Abstandsregelungen und die Gleichverteilung von Umweltbelastungen werden in den Bundesländern unterschiedlich gehandhabt, siehe Bayern und Sachsen (weiterhin Ausschussdrucksache 18 (16) 58 G der öffentlichen Anhörung vom 21.05.2014 des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz.....des Deutschen Bundestages; Länderöffnungsklausel des Bundeskabinetts vom 08.04.2014)

Alleine werde ich die Arbeit nicht schaffen. Ich bitte Euch darum, mir zu helfen. Vielleicht können wir einen runden Tisch gründen.

Gern bin ich bereit, die Arbeit zu koordinieren. Ich bin dankbar für jede Anregung, jeden Hinweis, jede zusätzliche Information und natürlich für jede Mitarbeit.

Zum Schluss meine eigene Meinung über Windkraft: Wir benötigen diese saubere Energie. Doch Energie ist nicht alles. Unsere Kulturlandschaft darf nicht verspargelt werden. Es muss ein Einklang mit den Menschen und der Natur gefunden werden. Doch stehen im Augenblick vielmehr wirtschaftliche und politische Gründe für den Bau von großen Windkraftanlagen im Vordergrund. Die politische Lobby ist groß. Es wird viel Geld von Ökokapitalisten, also von wenigen Menschen verdient. Die Zeche zahlt der Normalverbraucher. Es werden planlos nun große Anlagen gebaut. Dabei wird nur sehr wenig Rücksicht auf die in der Umgebung lebenden Menschen und Tiere genommen. Es wird überhastet vorgegangen, zumal wir in Schleswig-Holstein diesen Strom teilweise nicht einmal ins Netz wegen fehlender Leitungen einspeichern können.

Weitere Informationen und Argumente findet ihr für Schleswig-Holstein unter:

<http://www.windwahn.de>

<http://www.gegenwind-sh.de>

<http://www.vernunftkraft.de/akteure-schleswig-holstein>

<http://www.windkraftgegner.de>

<http://www.kn-online.de/> Freitag, 20. November 2015, dort den Artikel: Sorgen über Infraschall - Krank durch Windkraft?

Horst Soecknick Bgm.

Tel.:04543/898936

Mail: h.soecknick@t-online.de